

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

GZ. II/1-2512-1973

Wien, am 17. April 1973

Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Sallingberg zum Markt erhoben wird.



H o h e r   L a n d t a g !

Der Gemeinderat der Gemeinde Sallingberg, politischer Bezirk Zwettl, hat in seiner Sitzung vom 29. Jänner 1973 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Die Gemeinde Sallingberg wurde 1854 durch Vereinigung der Katastralgemeinden Rabenhofen, Sallingberg und Spielleithen konstituiert und dem Gerichtsbezirk Ottenschlag eingegliedert. 1966/67 wurde Sallingberg mit den Gemeinden Voitschlag und Lugendorf, 1971/72 mit der Gemeinde Grainbrunn (ehemals Groß-Nonndorf) vereinigt. Sallingberg wird um 1200 anlässlich einer Schenkung an das Stift Göttweig erstmalig urkundlich erwähnt. 1269 gibt Albert von Feldsberg das Dorf und die Kirche Sallingberg den Dominikanerinnen zu Imbach; diese Herrschaft Imbach übte bis zur Auflösung des Klosters 1783 die Ortsobrigkeit über den Ort Sallingberg aus; 1783 - 1848 wurde die Ortsobrigkeit von der Hft. Brandhof - Stift Göttweig ausgeübt. Die seit 1966 mit Sallingberg vereinigte Gemeinde Voitschlag wurde 1267, Lugendorf 1309 und Grainbrunn 1544 erstmalig urkundlich erwähnt; diese Dörfer gehörten hinsichtlich ihrer zuständigen Obrigkeit zur Stiftsherrschaft Zwettl bzw. zur Herrschaft Rapottenstein.

In ihrer baulichen und bevölkerungsmäßigen Entwicklung zeigt sich das nachstehend aufgezeigte Bild:

	Sallingberg	Voitschlag	Lugendorf	Grainbrunn
1584	32 H/-			
1795	41 H/-	16 H/-	20 H/-	10 H/-
1822	48 H/-	19 H/-	12 H/-	10 H/-
1850/54	73 H/427 E	24 H/177 E	19 H/134 E	
1887	80 H/509 E	59 H/370 E	73 H/509 E	
1900	87 H/525 E	60 H/372 E	75 H/554 E	
1914	85 H/530 E	61 H/358 E	73 H/457 E	
1920	95 H/530 E	61 H/358 E	73 H/457 E	
1937	100 H/516 E	61 H/339 E	74 H/473 E	
1948	101 H/580 E	61 H/320 E	74 H/503 E	
1965	108 H/500 E	62 H/299 E	85 H/384 E	133 H/583 E
1972		358 H/1627 E		

Das Gebiet der Großgemeinde Sallingberg gehört zu zwei Pfarren; zu der um 1200 gegründeten und 1269 dem Frauenkloster Imbach inkorporierten Pfarre Sallingberg und zu der 1784 errichteten Pfarre Grainbrunn. Anlässlich der Pfarrorganisation 1783/84 wurde Sallingberg dem Stifte Göttweig zugeteilt und Grainbrunn aus der Pfarre Groß-Reinprechts ausgeschieden. - Die schulische Entwicklung des Gemeindegebiets stellt sich dahin dar, daß die seit 1786 bestehende ehemalige Pfarrschule Sallingberg und die vor 1848 gegründete Schule Grainbrunn derzeit als eine dreiklassige Volksschule mit 90 Schülern in Sallingberg und als eine zweiklassige Volksschule mit 68 Schülern in Grainbrunn geführt werden. Als eigene Sanitätsgemeinde besitzt Sallingberg einen eigenen Gemeindefeuerwehr.

Verkehrsmäßig wird das Gemeindegebiet durch die Bundesstraße 36 (Melk-Ottenschlag-Zwettl) und durch die Landesstraße 76 (Lugendorf - Brunn am Walde) erschlossen; wodurch eine gute Verbindung zu den nächstliegenden Marktgemeinden Ottenschlag (7 km), Kottes (10 km), Waldhausen (5 km) und Grafenschlag (6 km) erreicht wird. Zwei Postautobuslinien (Krems-Ottenschlag) und (Ottenschlag - Zwettl) ermöglichen den Fernverkehr, eine Privat-Autobuslinie (Ottenschlag-Lugendorf), gibt eine lokale Verbindung der einzelnen Gemeindeteile. In der Gemeinde Sallingberg bestehen derzeit 2 Postämter, Sallingberg und Grainbrunn.

Sallingberg verfügt über zwei Volksschulen, zwei Postämter, einen praktischen Arzt, einen Tierarzt, entsprechende Gemischtwarengeschäfte, Gaststätten, Friseur, KFZ-Mechaniker, Bäcker, Fleischer, Fuhrwerksunternehmungen, Taxi und Fremdenbeherbergungsbetriebe.

Bei einer großen Anzahl von Gemeindemitgliedern ist die Landwirtschaft die Erwerbsgrundlage für die Gemeindebewohner. 1883 wurde der Gemeinde Sallingberg das Recht der Abhaltung dreier Jahrmärkte bewilligt. Alle diese Jahrmärkte sind derzeit noch aufrecht.

Der Ausbau der Gemeinde Sallingberg zu einem Fremdenverkehrszentrum des Raumes südlich Zwettl bewirkt eine wesentliche Stärkung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde.

Die Zahl der Übernachtungen 1972 stieg bereits auf 6.000 Nächtigungen, das sind ca. 30 3-köpfige Familien für die Monate Juli bis August; der Förderung dieses Erwerbszweiges dient der Ausbau der Wasserversorgung und die Errichtung eines Freibades. Der Neubau eines Amtshauses im Ortsteil Sallingberg wird dazu beitragen, für die 1966 - 1972 vereinigten Gemeinden einen zentralen Verwaltungsmittelpunkt zu schaffen.

Die Raumplanung des Amtes der NÖ. Landesregierung stuft die Gemeinde Sallingberg als einen Standort für zentrale Einrichtungen ein, der für den Fremdenverkehr geeignet ist und für eventuelle Industrieansiedlungen entwicklungsbedürftig erscheint.

Die Bezirksbauernkammer Ottenschlag hat das Ansuchen mit weiteren wirtschaftlichen Angaben, die Bezirkshauptmannschaft Zwettl mit weiteren historischen Angaben untermauert, sodaß zusammenfassend festgestellt werden kann, daß die Verleihung des Titels "Marktgemeinde" für die Gemeinde Sallingberg gerechtfertigt erscheint.

Die NÖ. Landesregierung beehrt sich daher den

A n t r a g

zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ. Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Sallingberg im politischen Bezirk Zwettl zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ. Landesregierung:

C z e t t e l

Landeshauptmannstellvertreter

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

*Bachhofer*